



Rede des Bayerischen Staatsministers des  
Innern, für Bau und Verkehr, Joachim Herrmann,

anlässlich der 21. Landesverbandsversammlung des  
Landesfeuerwehrverbands Bayern e.V.

am 20. September 2014 in Bad Kissingen

1. Katastrophenschutz .....	4
2. Feuerwehrförderung .....	9
3. Feuerweherschulen .....	11
4. Digitalfunk.....	15
5. Integrierte Leitstellen .....	19
6. Verbesserung der Rahmenbedingungen.....	21
Abschließende Worte.....	25

**Es gilt das gesprochene Wort!**

Lieber Herr Weinzierl, die **Auszeichnung** mit dem **Feuerwehr-Ehrenkreuz des Landesfeuerwehrverbands in Gold** ist für mich als „Feuerwehrminister“ eine große **Ehre**. Ich **danke** Ihnen und dem gesamten **Landesfeuerwehrverband (LFV)** aufs Herzlichste für dieses großartige Zeichen der Anerkennung und Wertschätzung. Die Ehrung ist aber auch Verdienst meiner Mitarbeiter, die im Innenministerium und bei den Regierungen hervorragende Arbeit leisten.

Einleitende  
Worte

Doch auch ohne von dieser Ehrung zu wissen, bin ich Ihrer Einladung hierher nach Bad Kissingen zur **21. Landesverbandsversammlung des Landesfeuerwehrverbands Bayern e.V.** auch in diesem Jahr **gerne gefolgt**. Die Teilnahme an der Vollversammlung der **wichtigsten Interessenvertretung** unserer bayerischen Feuerwehrleute ist für mich Ehrensache. **Seit 7 Jahren** bin ich nun **Innenminister** und zum 7. Mal bin ich **bei Ihrer Landes-**

## **versammlung.**

Stellvertretend für alle Feuerwehrkameradinnen und -kameraden heiÙe auch ich Sie, liebe **Feuerwehrrfhrungskrfte** und liebe **Delegierte** der **Kreis-** und **Stadtfeuerwehrverbnde** sowie der **Jugendfeuerwehren** zu der heutigen Veranstaltung ganz **herzlich willkommen**.

Ich will nur kurz zu 6 Stichworten ein paar Worte sagen:

## **1. Katastrophenschutz**

Die **Hochwasserkatastrophe** im Juni letzten Jahres hat unsere **Einsatzkräfte** vor große **Herausforderungen** gestellt. Deshalb haben wir unverzüglich begonnen, den berechtigten **Forderungen** des LFV Rechnung zu tragen und **verstärkt** in die **Ausstattung** des Katastrophenschutzes investiert:

Flachwasser-  
schubboote

So haben wir bereits Mitte letzten Jahres ein **Förderprogramm** für **Flachwasser-schubboote** bei Überschwemmungen – die **Betonung** liegt hier auf „**Schub**“ – auf die Beine gestellt. Mit fast **zwei Millionen Euro** können **bayernweit** insgesamt **275 Flachwasserschubboote** gefördert werden.

Löschwasser-  
fördersysteme

Außerdem haben wir rund **2,5 Millionen Euro** für die **Beschaffung** von **Löschwasser-fördersystemen** für die Katastrophenschutz-ausstattung unserer Feuerwehren bereitgestellt. Bereits sechs Feuerwehren in

**Augsburg, Nürnberg, Rosenheim, Speichersdorf** (*Lkr. Bayreuth*), **Schweinfurt** und **Passau** konnten mit diesen Hochleistungspumpensystemen, die auf Wechselladerfahrzeugen der Feuerwehren transportiert werden, ausgestattet werden.

ABC-Messgerätesätze

Mitte dieses Jahres wurden an den drei Staatlichen Feuerweherschulen auch noch die ersten **36 Messgerätesätze** aus dem **ABC-Konzept Bayern** im Wert von insgesamt **900.000 Euro** an die **ABC-Einheiten** der **Städte** und **Landkreise** verteilt. Sie wurden ebenfalls aus den Mitteln des **Fonds zur Förderung des Katastrophenschutzes** beschafft. Die Fortführung dieses Programms ist geplant.

Dekontaminations-Anhänger

Außerdem haben wir aus dem Katastrophenschutzfonds zur Jahresmitte **neun Dekontaminations-Anhänger** für fast **300.000 Euro** beschafft. Das sind aber erst die **ersten** wichtigen **Schritte** zur **Verbesserung** der **Ausstattung** speziell für **Hochwasserlagen**. Eine **Arbeitsgruppe** des Innenministeriums

mit Vertretern des **Landesfeuerwehrverbandes** und der **Hilfsorganisationen** hat ein **umfassendes Programm** erstellt. Es umfasst eine optimale Ausrüstung für die Bekämpfung von Hochwasser. Mein **erklärtes Ziel** ist, dass dies in den nächsten Jahren **Schritt für Schritt** umgesetzt wird. Wie Sie wissen, ist der **Haushalt 2015/2016 noch nicht** verabschiedet. Ich bin aber **zuversichtlich**, dass wir eine **vernünftige Lösung** für die Finanzierung finden werden. In den nächsten vier Jahren werden wir jeweils 10, also insgesamt **40 Sandsackabfüllanlagen** mit einem **Zuschuss von 50 %** fördern. Dem Landkreis **Deggendorf**, der schon jetzt mit der Beschaffung anfangen wollte, haben wir bereits eine Unbedenklichkeitsbescheinigung für **drei Anlagen** erteilt.

Finanzielle  
Beteiligung des  
Bundes

Meine Damen und Herren, **Katastrophenschutz** ist nicht alleine Ländersache. Bund und Länder sind **gemeinsam** für den **Schutz** unserer Bürgerinnen und Bürger **verantwortlich**. Deshalb besteht seit **2007** zwischen Bund und Ländern die

**Vereinbarung**, dass der Bund jährlich **57 Millionen Euro** zur Finanzierung von **Fahrzeugen** bereitstellt, die die **Länder** gerade bei **Großschadensereignissen** einsetzen. In den **vergangenen beiden Jahren** hat er den Ländern aber nur **48 Millionen Euro** zur Verfügung gestellt und im Entwurf des Bundeshafts für **2015** sind sogar nur noch **46 Millionen Euro** vorgesehen. Das ist **unzureichend!**

Denn bereits jetzt bestehen Lücken bei der Ersatzbeschaffung der **ausgesonderten Löschgruppenfahrzeuge** des Bundes. In **Bayern fehlen** aktuell **49!** Hier brauchen wir **dringend** eine **Lösung**. Denn nicht zuletzt dürfen auch unsere **ehrenamtlichen Helfer erwarten**, dass wir sie für ihre aufopferungsvolle Tätigkeit zum Wohle der Gesellschaft mit dem **nötigen Rüstzeug ausstatten**.

Ich **habe das** auch bei der Innenministerkonferenz sowie bei einer Veranstaltung des Deutschen Feuerwehrverbandes

kürzlich in Berlin nachdrücklich **eingefordert**. Ich versichere Ihnen, dass ich mich gegenüber dem **Bund** mit **Nachdruck** auch **weiter dafür einsetzen werde**, dass er die vereinbarten **Mittel** von jährlich **57 Millionen Euro bereitstellt**. Der Bund darf sich nicht nach und nach aus der **gemeinsamen Verantwortung** verabschieden!

## **2. Feuerwehrförderung**

Investitionen in Ausrüstung

Unsere Feuerwehren müssen aber nicht nur im Katastrophenschutz, sondern auch beim „klassischen Tagesgeschäft“ **immer noch höheren Anforderungen** gerecht werden. Deshalb unternimmt die **Staatsregierung** erhebliche finanzielle Anstrengungen, um den **Ausrüstungsstand** ständig zu **verbessern**. In den **letzten zehn Jahren** haben wir über **325 Millionen Euro** aus Mitteln der Feuerschutzsteuer für die Förderung von **Feuerwehrfahrzeugen** und **-geräten** und den Bau von **Feuerwehrrätehäusern** eingesetzt.

Forderung nach Erhöhung Förderung

Dieser Betrag ist schon eine **ordentliche Hausnummer**. Er bringt den **hohen Stellenwert** unserer Feuerwehren bei der Staatsregierung klar zum Ausdruck. Dennoch werden wir uns auch hier **nicht** auf dem Erreichten **ausruhen**, sondern uns – und da stehe ich auch **ganz persönlich** dahinter – um eine **stetige Weiterentwicklung** bemühen.

Deshalb **wiederhole** ich auch gerne hier im großen Kreis meine kürzliche **Zusage** an Sie, **lieber Herr Weinzierl**, mich für eine **deutliche Anhebung der Fördersätze** für die Feuerwehrförderung einzusetzen. Das soll schon im nächsten Jahr wirksam werden.

### **3. Feuerweherschulen**

Investitionen in  
Ausbildung;  
Feuerwehr-  
schulen

Liebe Feuerwehrkameradinnen und –ka-  
meraden, für den **anspruchsvollen Feuer-  
wehrdienst** ist aber auch eine **solide Aus-  
bildung** erforderlich. Und dazu leisten wir  
mit unseren drei **staatlichen Feuerwehr-  
schulen** in Geretsried, Lappersdorf bei Re-  
gensburg und Würzburg einen **wichtigen  
Beitrag**.

So wie sich die Anforderungen an die Feu-  
erwehren durch neuartige Gefahrenlagen  
und technischen Entwicklungen ändern,  
ändern sich auch die Anforderungen an die  
Ausbildung. Deshalb war es dem **Innen-  
ministerium** ein **großes Anliegen**, die  
Feuerweherschulen **fit** für die **Herausforde-  
rungen** der Zukunft zu machen.

Projekt Zukunft

Wir haben ein **breit angelegtes Projekt**  
gestartet, um ein Konzept für die **mittel-  
und langfristige Ausrichtung** der Feuer-  
wehrausbildung an den staatlichen Feu-  
erweherschulen zu erarbeiten. In vier Teil-

bereichen – **Ausbildung, Personal, Infrastruktur** und **Organisation** – haben wir seit Februar 2009 **gemeinsam** mit den Feuerweherschulen, den Kommunalen Spitzenverbände, den Feuerwehrverbänden – allen voran mit dem Landesfeuerwehrverband Bayern – und den Hilfsorganisationen intensiv erörtert, wie die Feuerweherschulen für eine optimale **Ergänzung** der **Standortausbildung** aufgestellt sein müssen. Zwischenzeitlich liegt der Projektbericht dem **Landtag** vor, der ebenfalls ein **großes Interesse** an der **zielgerichteten Fortentwicklung** der Feuerweherschulen hat.

Personelle  
Verstärkung

Bei der Umsetzung der Projektergebnisse müssen **viele Aufgaben** bewältigt werden: Im Bereich **Personal** konnten bereits deutliche **Verbesserungen** erzielt werden. Vor allem wurden bereits **37 neuen Stellen** für Lehrkräfte geschaffen. **Weitere Stellen** sind im **Doppelhaushalt 2015/2016** vorbehaltlich der Entscheidung des Landtags **vorgesehen**.

Bauliche  
Maßnahmen;  
Masterplan

Und auch bei der **baulichen Infrastruktur** der Schulen haben wir schon erste sichtbare **Erfolge** erzielt. In einem **Masterplan** wurden im Rahmen des Projekts alle **bis 2028** an den Feuerweherschulen beabsichtigten **baulichen Verbesserungen** zusammenfassend dargestellt. Sie sollen vor allem optimale und **realitätsnahe Übungsmöglichkeiten** gewährleisten. Einige der Baumaßnahmen wurden bereits abgeschlossen bzw. zumindest begonnen, wie die **Hafenanlage** oder die große **Übungshalle** in Würzburg. Viele weitere Bauprojekte werden noch Schritt für Schritt realisiert.

Die Tinte, mit der der **Masterplan** geschrieben wurde, ist gerade trocken. Insofern ist fraglich, ob gleich wieder etwas geändert werden soll. Ich habe aber das Anliegen des Vorsitzenden verstanden, dass die **Übungshalle** in **Geretsried** **schneller realisiert** werden soll. Da müssen wir schauen, ob und wie wir das schaffen.

An dieser Stelle richte ich ein herzliches **Dankeschön** an alle **Vertreter** des **Landesfeuerwehrverbands**, die im Rahmen der Projektarbeit mitgewirkt haben. Bitte bringen Sie Ihre Fachkompetenz auch weiterhin so gewinnbringend ein!

#### **4. Digitalfunk**

Digitalfunk -  
Aktueller  
Status Landesweit sind inzwischen **84 % aller Basisstationen betriebsbereit** oder schon im **Einsatz**.

Digitalfunk im  
Einsatzalltag In **München, Mittelfranken** und **Oberbayern-Nord** steht der digitale Einsatzfunk **allen Blaulichtorganisationen zur Verfügung** und wird **von den Polizeipräsidien genutzt**. Unter den nichtpolizeilichen Einheiten funken die **Freiwilligen Feuerwehren im Landkreis München** seit Ende Juni im Einsatzalltag.

Netzabschnitte  
im ePB Die Netzabschnitte **Unterfranken** und **Schwaben-Nord** sind gerade im **erweiterten Probetrieb**; die **Oberpfalz** folgt in den nächsten Wochen.

Für den **G7-Gipfel** im Juni 2015 auf Schloss Elmau mit mehreren tausend Einsatzkräften von Feuerwehr, Rettungsdiensten und Polizei wird derzeit das **Funknetz**

im ILS-Bereich Oberland **vorrangig aufgebaut**.

Daher wird der erweiterte Probebetrieb in **Oberfranken** erst **im Juni** und in **Niederbayern** **im August 2015** beginnen und die beiden letzten Netzabschnitte **Oberbayern Süd** und **Schwaben Süd** werden dann im **Oktober** und **Dezember 2015** an den Start gehen.

Angesichts der Bedeutung und des Nutzens des neuen Einsatzfunks nimmt der Freistaat **große finanzielle Anstrengungen** auf sich und investiert in ein Funknetz, das **auf topografisch anspruchsvollem Terrain** den **höchsten Anforderungen** an eine flächendeckende Funkversorgung zu genügen hat.

Länder-  
vergleich

**Andere Länder**, die den Digitalfunk angeblich bereits vollständig eingeführt haben, **verdichten** ihr **auf Mindeststandards** konzipiertes **Funknetz** inzwischen nach, da es sich im Einsatzalltag als nicht leistungsfähig genug erwiesen hat.

Leistungs-  
fähiges Funk-  
netz in Bayern

Unser **bayerisches Funknetz** wurde mit Einsatztaktikern der regionalen BOS dagegen so konzipiert, dass es zum Zeitpunkt seiner Inbetriebnahme den **einsatzrelevanten Anforderungen** entspricht. Dafür benötigen wir in Bayern knapp 900 Basisstationen. Das ist ein Fünftel aller bundesweit geplanten Standorte. In Einzelfällen können sie **erst nach langen Verhandlungen** mit den betroffenen Kommunen und Bürgerinitiativen errichtet werden.

Einbindung der  
mpol Organisa-  
tionen

**Bestens bewährt** hat sich der **bayerische Alleingang**, neben der Polizei die **Feuerwehren, Rettungsdienste** und **Hilfsorganisationen von Anfang an** und umfassend in die Projektumsetzung **miteinzubeziehen**. Das ist **bundesweit einmalig** und wird von den Ländern mit großer Neugier und besonderem Interesse verfolgt.

**Behauptungen**, dass wir bei der Einführung des **BOS-Digitalfunks** im Bundesvergleich **hinterherhinken** und ein Schlusslicht bilden, sind einfach falsch.

Dank an LFV Auch hier gilt mein besonderer Dank – selbstverständlich auch im Namen von **Staatssekretär** Gerhard Eck – dem LFV für seine stets konstruktive und engagierte Unterstützung.

finanzielle Anstrengungen des Freistaats Bayern Meine Damen und Herren, Einführung und Betrieb des Digitalfunks sind mit **großen finanziellen Anstrengungen** verbunden. Angesichts der Bedeutung des neuen Einsatzfunks ist dieser Aufwand aber durchaus **gerechtfertigt**.

Deshalb bezuschusst der Freistaat auch die notwendige **Erstausstattung** der Feuerwehren mit Endgeräten seit November 2012 über ein **Sonderförderprogramm** mit einem Gesamtvolumen von **über 80 Millionen Euro**. Eine wichtige Investition für das rechtzeitige Gelingen der Umstellung auf den Digitalfunk!

## **5.Integrierte Leitstellen**

Vertretungskonzept erfolgreich getestet

Nachdem im **Februar** dieses Jahres die **letzte** Integrierte Leitstelle (ILS) in Bayern **eingeweiht** werden konnte, ist zwischenzeitlich ein **weiterer Meilenstein** bei der kontinuierlichen **Verbesserung** der Alarmierungsstrukturen erreicht worden. Nach dem **Vertretungskonzept** der Integrierten Leitstellen ist vorgesehen, dass jeder bayerischen ILS eine andere ILS als „**Vertretungsleitstelle**“ zugeordnet ist. Diese soll, wenn bei einem **zeitweiligen Ausfall** einer ILS keine 112-Notrufe mehr angenommen und bearbeitet werden können, den Betrieb für die Zeit des Ausfalls **vollständig übernehmen**, d.h. sie ist neben der Annahme der eingehenden Anrufe und der Alarmierung der erforderlichen Einsatzmittel auch für die weitere Einsatzbegleitung zuständig.

Im **Juli** wurde diese Vertretungsfunktion in einem **Pilotprojekt erfolgreich getestet**. Dafür wurden sämtliche Anrufe, die an die **ILS Hof** gerichtet waren, für einige Stunden

automatisch an die **ILS Coburg** weitergeleitet und dort abgearbeitet. Nun werden die technischen Maßnahmen zur Umsetzung der Vertretungsfunktion nach und nach in **allen** bayerischen ILS vorgenommen.

Uns allen hier im Raum ist klar: **Die 112 hilft:** europaweit, gebührenfrei, ohne Vorwahl, **aus allen Netzen**. Dies müssen wir aber auch in den Köpfen aller Bürgerinnen und Bürger fest verankern. Damit kann wertvolle Einsatzzeit gewonnen werden.

## **6.und letztes Stichwort: Verbesserung der Rahmenbedingungen**

Verbesserung der Rahmenbedingungen

Auch die Verbesserung der **Rahmenbedingungen** für die Arbeit unserer Feuerwehren hat nichts an Aktualität eingebüßt. In diesem Jahr haben wir wieder in **engem Schulterschluss** mit dem LFV einiges erreicht.

(grenzüberschreitender) Feuerwehrführerschein

**Neuigkeiten** gibt es beispielsweise bei den „**Feuerwehrführerscheinen**“. Mit unseren Nachbarn in **Österreich** haben wir ja bereits eine **praktikable Regelung** zur **gegenseitigen Anerkennung** der „Feuerwehrführerscheine“ gefunden. Bei der **Tschechischen Republik** sind wir dagegen noch im Verhandlungsstadium. Ich habe mich bei ihrem **Verkehrsminister** bereits mündlich und schriftlich für den Abschluss einer **vergleichbaren Anerkennung** eingesetzt. Eine Festlegung ist aber noch nicht erfolgt.

Für **beide Nachbarländer neu** ist, dass in Deutschland seit dem 1. Mai 2014 an Feuerwehrdienstleistende **Fahrerlaubnisse der Klassen C und D abweichend** von den **europäischen Mindestalter-Regelungen** erteilt werden können. Sie sind ausschließlich auf Einsatzfahrzeuge beschränkt und gelten nur in Deutschland. Bei unseren Nachbarländern bedarf es daher einer **zusätzlichen** Anerkennung. Auch diese Thematik habe ich an die **Verkehrsminister** unserer **Nachbarländer** herangetragen. Ich bin **zuversichtlich**, dass wir zeitnah eine umfassende rechtliche Absicherung der **grenzüberschreitenden Einsätze und Übungen** erreichen werden.

Sondersignalfahrtrainer

Sehr **freut** es mich, dass die **Schulungen** auf dem **Sondersignalfahrtrainer**, den wir vor zwei Jahren auf der Verbandsversammlung in Fürstenfeldbruck vorgestellt haben, außerordentlich **erfolgreich** sind. Sie erhalten von den Teilnehmern sogar **Spitzennoten**. Deshalb wollen wir das Projekt, das ja zunächst auf vier Jahre an-

gelegt war, auch **über 2016 hinaus** fortführen.

Brandübungs-  
container

**Gute Neuigkeiten** gibt es auch zum „**Ge-  
burtstagsgeschenk**“ von Ministerpräsi-  
dent Horst Seehofer zum 20-jährigen Jubi-  
läum der Wiedergründung des LFV: Für die  
**kostenlosen Standortschulungen** auf ei-  
nem **feststoffbefeuertem Brandübungs-  
container** habe ich erst vor wenigen Wo-  
chen den **Zuwendungsbescheid** über ei-  
ne Festbetragsfinanzierung von **über  
1,2 Millionen Euro persönlich** unterzeich-  
net. Mein **herzlicher Dank** geht dabei  
auch an den **Landesfeuerwehrverband**:  
Er übernimmt die Beschaffung des Contai-  
ners!

Freiplätze

Wie versprochen konnten wir in diesem  
Jahr ein **besonderes Zeichen des Dankes**  
und der **Anerkennung für 40 Jahre** ehren-  
amtlichen **aktiven Dienst** in einer Freiwilli-  
gen Feuerwehr realisieren: Einen einwö-  
chigen **kostenlosen Aufenthalt** im Feuer-  
wehrrholungsheim in **Bayerisch Gmain**.

Am **31. Mai 2014** sind die ersten 14 Geehrten angereist. Ich freue mich sehr, dass der Landtag die erforderlichen Mittel – im Schnitt wird dafür jährlich rund **eine Million Euro** benötigt – bereitstellt. Hier hat sich der langjährige, **hartnäckige Einsatz des LFV** sprichwörtlich bezahlt gemacht!

Ministerpräsident, Innenministerium und Landtag haben ihr Wort gehalten.

**Toll** finde ich auch, dass immer mehr Gemeinden dem gemeinsamen **Appell** von Innenministerium und Kommunalen Spitzenverbänden folgen und die **Kosten** für eine **Begleitperson** finanzieren. Das zeigt einmal mehr die **hohe Wertschätzung**, die unsere Feuerwehren auch **vor Ort** erfahren.

Herr Weinzierl, Sie haben im Zusammenhang mit dem Feuerwehrerholungsheim den Nutzungsvertrag angesprochen. Hier werden wir gerne unterstützend bei den

Verhandlungen mit der IMBy zur Seite stehen.

### **Abschließende Worte**

Dankesworte      Meine Damen und Herren, alle **Feuerwehrdienstleistenden** in unserem Land **verdienen** für ihren unermüdlichen Einsatz im Interesse der Sicherheit unseres Landes **höchsten Respekt** und **große Anerkennung**.

Deshalb spreche ich **Ihnen allen** – auch als Vertreter aller Feuerwehrkameradinnen und -kameraden – noch einmal **meinen herzlichen Dank** und meine besondere Hochachtung für Ihren unverzichtbaren Einsatz aus. **Bleiben** Sie bitte so **engagiert** und **hilfsbereit** – und geben Sie die **wichtigen Werte**, für die unsere Feuerwehren stehen, auch an die **nächste Generation** weiter!

Dem **Vorstand** des Landesfeuerwehrverbands und den Verbandsvertretern aller Ebenen gilt der **besondere Dank** der gesamten **Staatsregierung**. Ich bedanke mich vor allem bei Ihnen, lieber Herr Weinzierl, für die gute, von persönlicher Wertschätzung getragene vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Meine Damen und Herren, Sie haben mit **Herrn Weinzierl** einen **Vorsitzenden**, der es mit niederbayerischer Hartnäckigkeit und Schlitzohrigkeit immer **versteht**, die **Lücke** für einen ständigen persönlichen Kontakt in meinem **Terminkalender zu finden**. Deshalb können Sie sicher sein: Der **Landesfeuerwehrband ist dem Freistaat lieb und teuer!**

Alles **Gute**, viel **Erfolg**, herzlichen Dank und **Gottes Segen** Ihnen allen!